

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944

4 (5.1.1944)

gemein sein, genau wie die Berechnung, aus der heraus Roosevelt und Churchill im Herbst 1942 den Ueberfall auf West- und Nordafrika ausführen, in der Absicht, nach erfolgter Wiedereroberung des Mittelmeeres eine noch viel wirksamere Verbindung zu dem sowjetischen Bundesgenossen zu schaffen und durch Niederwerfung Italiens noch viel rascher zur Sprengung der Festung Europa zu gelangen. Wenn der U.S.A.-General Eisenhower in seiner Abschiedsvorrede an die Mittelmeerflotte die Worte ausspricht: „Die riesigen Armeen der Verbündeten naherten sich Wehrkraft in voller Aufmunterung“, so ist das eine groteske Fügung. Alle Verbündeten müßten genau, daß ihnen Verzicht und Wehrkraft in voller Aufmunterung die sie nicht, wie im Falle der Ardennen, erst aufzubringen brauchten. Und trotz der günstigen Voraussetzungen scheiterte der Schlag gegen Italien genau so wie feinerzeit die Ardennen-Aktion. Nicht so sehr an den gegebenen Schwierigkeiten und Abwehrmaßnahmen, die selbst in Sizilien fast völlig fehlten, wohl aber an der bischmischen deutschen Parade und der Unfähigkeit der englisch-amerikanischen Führung, sich ihr gewachsen zu zeigen.

Im Gegensatz zum vorigen Krieg ist Churchill dadurch diesmal gezwungen worden, jene Hauptfront mit all ihren blutigen Folgen und unendlichen Schwierigkeiten seiner heimischen Öffentlichkeit solange wie möglich zu verheimlichen, endgültig ins Auge zu fassen mit allen Konsequenzen, obwohl er auch diesmal nach Möglichkeit noch durch recht hohen Einsatz von Hilfswörtern und Verbündeten teilweise abgemildert werden sollen. Aber unter was für veränderten Umständen soll hier nun eine Kriegsentscheidung, die bisher immer fehlging, nachgeholt werden? Schwebende Berichte aus England verdeutlichen bereits den Unfortschritt in dortigen Militärkreisen angesichts der Tatsache, daß England zum ersten Male in der Geschichte seiner Weltkriege über keine befremdende Rückseite verfügt, die sich ohne weiteres zu Massenangriffen ohne Risiko öffnen würde. Statt ihrer erwartet die halbespitzige deutsche Befehlshaber die Anstrengungen.

Die Schwierigkeit, hier eine Entscheidung herbeizuführen, ergibt sich dem Verantwortlichen selber so groß, daß sie trotz der schlechten Erfahrungen mit der Italien-Offensive nach weiteren Möglichkeiten eines Planen- oder Rückenstoßes Ausschau halten. Aber auf dem Balkan, auf den hierbei in erster Linie geachtet wird — auch die Ardennenpläne sind wie seit Beginn des Krieges, weiterhin aktuell, drohen sich angesichts der militärischen Interessen des Westens zu öffnen. Auch hier sind überdies die deutschen Gegenmaßnahmen, trotz des italienischen Verrats, nicht unwirksam geblieben. Vor allem aber droht Churchill und den Seinen, wenn sie nicht alles auf die Karte des Frontalangriffs von Westen her legen möchten, die gefährliche Alternative einer Kräfteverpflüchtung, die ihre Chancen ebenfalls vermindern müßte.

Dem umgekehrten Churchill-Plan fehlt vor allem — ganz zu schweigen von den strategischen und politischen Hintergründen und Zwangslagen — die Unterstützung der Hand liegen — das entscheidende Stück der Kongruenz mit dem Westkrieg; die Gemächlichkeit, die im entscheidenden Augenblick des großen Ansturms Verräter und Ueberläufer in der Frontlinie selbst die weiche Schwärze abnehmen. Die Gefahr, daß ein Märschen der revidierten Anschläge und äußersten Anstrengungen einen inneren Rückschlag in der Heimat herbeiführt, liegt diesmal auf der anderen Seite.

Berichte über Umbildung der U.S.A.-Regierung

Roosevelts Populartätshäuferei — Er fürchtet Stimmenverlust bei den Neuwahlen „Nazis“-Verhörer als Sünder

H. W. Stockholm, 4. Jan. In New York und London sind Gerüchte über eine bevorstehende Umbildung der U.S.A.-Regierung im Umlauf. Die zweifelhafte Schwärze der innerpolitischen Schwierigkeiten zuzunehmen, die dem Ausgangspunkt bildete offensichtlich die Notwendigkeit für den Vorken des Arbeitsministers angesichts der zunehmenden sozialen Spannungen und Konflikten eine bessere Kraft zu gewinnen, als die unfähige Willis Van Dusen, die zwar als Kandidin in hohen Ehren steht, aber den jetzigen Aufgaben in keiner Weise mehr gewachsen ist. Seit längerem verläuft, Roosevelt wolle seinen jetzigen Vorken in London, Winant, auf diesen Posten nach Washington berufen. Winant genießt als früherer Direktor des Generals Arbeitsamtes den reichlich übertriebenen Ruf, eine Art Elitier gegen soziale Sorgen darzustellen. Er selber scheint keine große Neigung zur Uebernahme der ihm zugeordneten verantwortlichen Funktion zu besitzen. Außerdem ist ein erbitterter Streit um eine Nachfolge in London. Gewissen Angaben zufolge will Roosevelt den letzten Kriegsmilitärminister Stimson nach England schicken, zugleich zur Wahrnehmung der militärischen Interessen der Vereinigten Staaten in dem englischen Wehrmachtbereich. Das Kriegsministerium soll in diesem Fall entweder Stimson's Staatssekretär Patterson oder dem früheren Staatssekretär Johnson anvertraut werden. Es gibt aber auch noch weitere Kandidaten aus dem Vorken-Vorkenposten, darunter den ergebnislosen Leib- und Pachtverwalter Stettinius, der sich seit seinem Aufreten in Moskau als vollendet Diplomat fühlte. Auf einen anderen diplomatischen Posten soll der Justizminister Biddle verlegt werden, der innenpolitisch eine Belastung gemorden ist. Weitere Kombinationen knüpfen sich an das Schicksal des jetzigen Marineministers Knox, der bei einer Kabinettsbildung vermutlich ebenfalls ausgeschaltet werden würde.

Straffe Lenkung des Jugend-Kriegseinsatzes

Anerkennung der Leistungen der HJ. durch die Reichsregierung

Berlin, 4. Jan. Der Ministerrat für die Reichsverwaltung hat mit Wirkung vom 11. Dezember 1943 eine Verordnung erlassen, nach der der Reichsjugendführer der NSDAP und Jugendführer des Deutschen Reiches beauftragt ist, die Verwendung der deutschen Jugend für kriegswichtige Aufgaben neben Schule und Beruf einleitend zu lenken. Unter diesen Aufgaben stehen neben dem Wehrdienst die in der Verordnung aufgeführten kriegswichtigen Aufgaben der Jugend, die der Hitler-Jugend schon seit Kriegsausbruch nach den jeweiligen Erfordernissen geleistet hat.

Was unter diesem Begriff „Kriegseinsatz“ als einmalige Leistungen (insbesondere aus dem Bereich der Erziehung der Jugend herauszuheben, sind nun mit der genannten Verordnung seinen gesetzlichen Niederschlag und damit die Anerkennung durch die Reichsregierung. Die Zuständigkeit des Reichsjugendführers der NSDAP und Jugendführers des Deutschen Reiches für den Einsatz der Jugend außerhalb von Schule und Beruf wird bestätigt und zugleich die gesetzliche Voraussetzung einer planvollen Steuerung geschaffen.

Der Reichsjugendführer der NSDAP und Jugendführer des Deutschen Reiches erhält die Möglichkeit, alle einschneidenden Fragen des Kriegseinsatzes, wie etwa die der Besoldung, Bekleidung und Verpflegung, einheitlich in regionaler Hinsicht oder zwischen den einzelnen Einsatzarten festzulegen.

Die Verordnung hat also mit Rücksicht auf die Jugend selbst ausgesprochenen Schutzcharakter.

Der Reichsjugendführer der NSDAP und Jugendführer des Deutschen Reiches bezieht sich bei der Lenkung des Kriegseinsatzes in den Gauen der Führer der Gaue und in den Kreisen der Führer der Banne der Hitler-Jugend, die durch die nachgeordneten staatlichen Dienststellen nachdrücklich unterstützt werden und mit den Hauptstellen der NSDAP und den übrigen beteiligten Stellen aufs engste zusammenarbeiten. Anforderung zur Heranziehung der Jugend sind an diese Zentralkstellen zu richten. Es ist selbstverständlich, daß der Einsatz der Jugend geboten ist, Ueber die Reihenfolge und die Vorrangigkeit der Anforderungen. Die Anforderungen des Reichsjugendführers für Ausbildung und Kriegseinsatz und seiner nachgeordneten Dienststellen in erster Linie berücksichtigt werden, ist selbstverständlich.

Durch den Kriegseinsatz sollen Schulunterricht und Berufsausbildung nicht beeinträchtigt werden. Die ausnahmsweise Heranziehung von Jugendlichen während der Schulzeit bedarf der Zustimmung des Reichserziehungsministers oder der zuständigen Schulaufsichtsstellen. Die Berufserziehung bleibt dagegen in vollem Umfang aufrechterhalten, ist sie doch selber, zusammen mit der Wehrtauglichkeit, das Kernstück des Kriegseinsatzes der deutschen Jugend.

Von der Regelung der Verordnung sind Berufsangehörige der Jugend auf Grund der besonderen Bedeutung und des Aufwandes, der sich aus der Einbeziehung mit den betreffenden Dienststellen und erhält Kenntnis von Maßnahmen dieser Art, so daß sie ihre eigene Dienstleistung damit abstimmen kann. Die Bedeutung der Verordnung liegt nicht zuletzt darin, daß sie auf allen Gebieten Gelegenheit gibt, jede Ueberforderung von Pflichten zum Wohle und im Interesse der Jugend zu verhindern. Während eine Ueberforderung des einzelnen Jugendlichen in Zukunft ausgeschlossen bleibt, wird die Wirksamkeit des Kriegseinsatzes der Jugend infolge der einheitlichen Lenkung noch auf ein Höchstmaß gesteigert.

Britisch-indische Auslösung unmöglich

Bern, 4. Jan. Am Montag empfing der englische König Caser, der kürzlich zum Gouverneur von Bengalen ernannt wurde. Bei dieser Gelegenheit konnten sich die beiden, wenn sie überhaupt jenseitige Verantwortungsgelüste für das unterdrückte indische Volk aufbringen können, über die Hungersnot in Bengalen unterhalten, wozu ihnen ein Artikel der „Times“ genügend Unterlagen gegeben hätte. Das Londoner Blatt berichtet, die Regierung von Bengalen habe durch die Hungersnot hässlicher Umfassen in Höhe von rund 5 Millionen Pfund Sterling gehabt. Die Malaria fordere immer noch eine „verheerende“ Anzahl von Opfern, nicht zuletzt deshalb, weil die Bevölkerung infolge der Hungersnot besonders anfällig sei. Hier deuten sich Aufgaben für den neuen Gouverneur von Bengalen an, die er wohl ebenfalls wie seine Vorgänger lösen wird.

Die britischen Behörden in Indien versuchen im Gegenteil immer wieder, die von ihnen in den vergangenen Jahren getroffenen Maßnahmen zu rechtfertigen, die in Indien zur Hungerkatastrophe geführt hat. Solange diese Haltung vorherrscht, meinte der Metropolit von Indien in einem öffentlichen Appell an den Bischof von Wellington, sei keine britisch-indische Auslösung möglich. Die Tage des Imperialismus seien ein für allemal vorbei. Diese Erkenntnis des Metropoliten ist den Indiern schon früher gekommen. Sie dürften überhaupt keine Neigung mehr zu einer Auslösung mit London, sondern nur noch zu einer gründlichen Trennung von den Briten haben.

England muß sich demütigen

Spannungen zwischen U.S.A.-Truppen und britischer Bevölkerung

W. S. Wiffson, 4. Jan. Die Briten müssen mehr und mehr die Erfahrung machen, daß die Soldaten des amerikanischen Expeditionskorps in England als eine Art besterter Landes betrachtet. Die Spannung, die sich in den letzten Monaten zwischen den U.S.A.-Truppen und der britischen Bevölkerung entwickelt hat, scheint tiefgehend genug zu sein, um die amerikanische Presse ernsthaft zu beschäftigen, während sich die britischen Blätter, zweifellos auf Anregung der Zensur, feierlich Kritik an ihrem Verbündeten enthalten, dafür aber ausgiebig über Zwischenfälle Bericht erstatten. Die New Yorker Zeitschrift „Time“ veröffentlicht dagegen ausführliche Betrachtungen über das Ausmaß, das die gegenseitigen Reibungen und Gegenläufe angenommen haben. Sie geht dabei von einem Wort aus, der vor kurzem von betrunkenen amerikanischen Soldaten an einem Mitgliede des westlichen britischen Hofes ausgesprochen wurde. In dem auf Grund dieses Voralles durchgeführten Prozeß vor dem amerikanischen Kriegsgericht in England wurde ein amerikanischer Soldat, der des Mordes angeklagt war, freigesprochen, weil er sich infolge völliger Verwirrung an die Einzelheiten des Voralles nicht mehr „erinnern“ konnte. Der Täter ist nicht ermittelt worden.

Dieses Ereignis hat, wie „Time“ feststellt, vielen Engländern Sorge um ihre Frauen gemacht. Es ist in der letzten Zeit, so geht die amerikanische Zeitschrift, in wachsender Maße offenbar geworden, daß sich die Engländer durch das Auftreten der U.S.A.-Soldaten stark belästigt fühlen. Herablassend meint „Time“, man könne es verstehen, wenn die Engländer „leicht erregbar“ seien, denn sie seien durch einen langen Krieg erschöpft und lebten auf einer Insel, zusammengeknallt, die nur die Fläche des Bundesstaates Oregon hätte, aber eine vierzigmal so starke Bevölkerung beherbergen müßte.

Die Reibungen begannen bereits dort, wo der U.S.A.-Soldat mit den Kommis in einem Lokal zusammentraf. Die Art des Amerikaners, lieber reichlich Geld auszugeben, verleihe dem Stolz des Briten und mache ihn noch schauer, als er es normalerweise dem großen Better aus Amerika gegenüber heute schon ist.

Umbildung der U.S.A.-Regierung

Roosevelts Populartätshäuferei — Er fürchtet Stimmenverlust bei den Neuwahlen „Nazis“-Verhörer als Sünder

H. W. Stockholm, 4. Jan. In New York und London sind Gerüchte über eine bevorstehende Umbildung der U.S.A.-Regierung im Umlauf. Die zweifelhafte Schwärze der innerpolitischen Schwierigkeiten zuzunehmen, die dem Ausgangspunkt bildete offensichtlich die Notwendigkeit für den Vorken des Arbeitsministers angesichts der zunehmenden sozialen Spannungen und Konflikten eine bessere Kraft zu gewinnen, als die unfähige Willis Van Dusen, die zwar als Kandidin in hohen Ehren steht, aber den jetzigen Aufgaben in keiner Weise mehr gewachsen ist. Seit längerem verläuft, Roosevelt wolle seinen jetzigen Vorken in London, Winant, auf diesen Posten nach Washington berufen. Winant genießt als früherer Direktor des Generals Arbeitsamtes den reichlich übertriebenen Ruf, eine Art Elitier gegen soziale Sorgen darzustellen. Er selber scheint keine große Neigung zur Uebernahme der ihm zugeordneten verantwortlichen Funktion zu besitzen. Außerdem ist ein erbitterter Streit um eine Nachfolge in London. Gewissen Angaben zufolge will Roosevelt den letzten Kriegsmilitärminister Stimson nach England schicken, zugleich zur Wahrnehmung der militärischen Interessen der Vereinigten Staaten in dem englischen Wehrmachtbereich. Das Kriegsministerium soll in diesem Fall entweder Stimson's Staatssekretär Patterson oder dem früheren Staatssekretär Johnson anvertraut werden. Es gibt aber auch noch weitere Kandidaten aus dem Vorken-Vorkenposten, darunter den ergebnislosen Leib- und Pachtverwalter Stettinius, der sich seit seinem Aufreten in Moskau als vollendet Diplomat fühlte. Auf einen anderen diplomatischen Posten soll der Justizminister Biddle verlegt werden, der innenpolitisch eine Belastung gemorden ist. Weitere Kombinationen knüpfen sich an das Schicksal des jetzigen Marineministers Knox, der bei einer Kabinettsbildung vermutlich ebenfalls ausgeschaltet werden würde.

Rüsz ynfaqt:

Der Führer hat dem ordentlichen Professor em. Dr. med. Karl Zieger in Würzburg anlässlich der Vollendung seines 70. Lebensjahres in Würzburg seiner Verdienste um die medizinische Wissenschaft, insbesondere auf dem Gebiet der Dermatologie, die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Dr. Hans Bollmann, Vorstandsmittglied des Deutschen Dermatologenbundes, vollendet am 6. Januar sein 50. Lebensjahr. Seit 1928 als Leiter eines Sportbundes und seit 1934 als Hauptschriftleiter der D.M.B.-Sportzeitschrift, gehört er zu den in der Lebensereignis besonders verdienten Persönlichkeiten. Seine erfolgreichen Bemühungen um die Förderung des Sports sind festsitzend für die Richtung seiner Arbeit.

Die Typhusepidemie in Neapel nimmt, wie aus Süditalien über eingetroffene Mitteilungen besagen, an Heftigkeit zu. Da für die Typhusepidemie keine Arzneimittel zur Verfügung gestellt werden, ist die Sterblichkeitsziffer sehr hoch.

Aus Cagliari wird gemeldet, daß von den anglo-amerikanischen Besatzungsbehörden ein Inhaftierter Komitee entdeckt wurde, das an der Vorbereitung des Widerstandes der Bevölkerung Sardinien gegen die fremden Eindringlinge arbeitet. 14 Sardinier wurden in diesem Zusammenhang bereits von der anglo-amerikanischen Militärpolizei verhaftet. Die Patrioten Sardinien griffen einen großen U.S.A.-Transport in der Nähe von Palermo an und vermittelte die amerikanischen Begleitmannschaften in ein heftiges Gefecht, wobei die über 70 Tote verloren.

Duff Cooper, der neue britische Vertreter beim französischen „Befreiungskomitee“, ist in Algerien eingetroffen, ebenso der Vertreter Kanada, Oberleutnant Jannier.

Radio Tunis berichtet über das Anaphabetentum in Ägypten. Es gebe gemäß ägyptische Statistik, die bis zu 90 Prozent Anaphabeten zählen. Das Minimum in der ägyptischen Provinz sei 60 Prozent. Ferner hätten die ägyptischen Universitäten beschlossen, Studenten während der Sommerferien in die Provinz als Sprach- und Schreiblehrer zu entsenden.

Bei Dos Angeles ging eine zweimotorige Transportmaschine bei einer Notlandung in Flammen auf. Zwei Besatzungsmitglieder wurden getötet.

Japanische Truppen haben in der Nähe von Kap Gloucester (Neu-Britannien) eine Vergeltung des Gegners nach wagemutigem Angriff erzwungen und legen jetzt ihre Offensiv gegen den feindlichen Landkampf bei Panama fort. Die Truppen der ersten Linie des Gegners sind auf den Küstenabschnitt zurückgedrängt worden.

Profekt der bolivianischen Regierung

Unseres Aires, 4. Jan. Als eine Verletzung der amerikanischen und Gleichberechtigung der bolivianischen Proleten vor deren Abfahrt der bolivianische Gesandte in Uruguay am Montag bekanntgab, die Empfehlung des Ausschusses zur Verteidigung des amerikanischen Kontinents, neue Regierungen nicht ohne weiteres anzuerkennen, sondern sich erst vorher untereinander zu beraten. In der Note heißt es u. a.: „Die Regierung von La Paz ist der Meinung, daß hierdurch alle in internationalen Abkommen festgelegenen Grundzüge verletzt werden, für welche die amerikanischen Völker selber gekämpft haben, nämlich die juristische Gleichheit unter allen Staaten und das Recht der Völker, ihre Regierungen selbst zu bestimmen.“ Die bolivianische Regierung, heißt es weiter, empfinde das Vorgehen des Ausschusses als einen „gegen ein schwaches Land ausgeübten empfindlichen Druck“. Die neue bolivianische Regierung sei bereit, die eingegangenen internationalen Abkommen einzufallen.

Umbildung der U.S.A.-Regierung

Roosevelts Populartätshäuferei — Er fürchtet Stimmenverlust bei den Neuwahlen „Nazis“-Verhörer als Sünder

H. W. Stockholm, 4. Jan. In New York und London sind Gerüchte über eine bevorstehende Umbildung der U.S.A.-Regierung im Umlauf. Die zweifelhafte Schwärze der innerpolitischen Schwierigkeiten zuzunehmen, die dem Ausgangspunkt bildete offensichtlich die Notwendigkeit für den Vorken des Arbeitsministers angesichts der zunehmenden sozialen Spannungen und Konflikten eine bessere Kraft zu gewinnen, als die unfähige Willis Van Dusen, die zwar als Kandidin in hohen Ehren steht, aber den jetzigen Aufgaben in keiner Weise mehr gewachsen ist. Seit längerem verläuft, Roosevelt wolle seinen jetzigen Vorken in London, Winant, auf diesen Posten nach Washington berufen. Winant genießt als früherer Direktor des Generals Arbeitsamtes den reichlich übertriebenen Ruf, eine Art Elitier gegen soziale Sorgen darzustellen. Er selber scheint keine große Neigung zur Uebernahme der ihm zugeordneten verantwortlichen Funktion zu besitzen. Außerdem ist ein erbitterter Streit um eine Nachfolge in London. Gewissen Angaben zufolge will Roosevelt den letzten Kriegsmilitärminister Stimson nach England schicken, zugleich zur Wahrnehmung der militärischen Interessen der Vereinigten Staaten in dem englischen Wehrmachtbereich. Das Kriegsministerium soll in diesem Fall entweder Stimson's Staatssekretär Patterson oder dem früheren Staatssekretär Johnson anvertraut werden. Es gibt aber auch noch weitere Kandidaten aus dem Vorken-Vorkenposten, darunter den ergebnislosen Leib- und Pachtverwalter Stettinius, der sich seit seinem Aufreten in Moskau als vollendet Diplomat fühlte. Auf einen anderen diplomatischen Posten soll der Justizminister Biddle verlegt werden, der innenpolitisch eine Belastung gemorden ist. Weitere Kombinationen knüpfen sich an das Schicksal des jetzigen Marineministers Knox, der bei einer Kabinettsbildung vermutlich ebenfalls ausgeschaltet werden würde.

Umbildung der U.S.A.-Regierung

Roosevelts Populartätshäuferei — Er fürchtet Stimmenverlust bei den Neuwahlen „Nazis“-Verhörer als Sünder

H. W. Stockholm, 4. Jan. In New York und London sind Gerüchte über eine bevorstehende Umbildung der U.S.A.-Regierung im Umlauf. Die zweifelhafte Schwärze der innerpolitischen Schwierigkeiten zuzunehmen, die dem Ausgangspunkt bildete offensichtlich die Notwendigkeit für den Vorken des Arbeitsministers angesichts der zunehmenden sozialen Spannungen und Konflikten eine bessere Kraft zu gewinnen, als die unfähige Willis Van Dusen, die zwar als Kandidin in hohen Ehren steht, aber den jetzigen Aufgaben in keiner Weise mehr gewachsen ist. Seit längerem verläuft, Roosevelt wolle seinen jetzigen Vorken in London, Winant, auf diesen Posten nach Washington berufen. Winant genießt als früherer Direktor des Generals Arbeitsamtes den reichlich übertriebenen Ruf, eine Art Elitier gegen soziale Sorgen darzustellen. Er selber scheint keine große Neigung zur Uebernahme der ihm zugeordneten verantwortlichen Funktion zu besitzen. Außerdem ist ein erbitterter Streit um eine Nachfolge in London. Gewissen Angaben zufolge will Roosevelt den letzten Kriegsmilitärminister Stimson nach England schicken, zugleich zur Wahrnehmung der militärischen Interessen der Vereinigten Staaten in dem englischen Wehrmachtbereich. Das Kriegsministerium soll in diesem Fall entweder Stimson's Staatssekretär Patterson oder dem früheren Staatssekretär Johnson anvertraut werden. Es gibt aber auch noch weitere Kandidaten aus dem Vorken-Vorkenposten, darunter den ergebnislosen Leib- und Pachtverwalter Stettinius, der sich seit seinem Aufreten in Moskau als vollendet Diplomat fühlte. Auf einen anderen diplomatischen Posten soll der Justizminister Biddle verlegt werden, der innenpolitisch eine Belastung gemorden ist. Weitere Kombinationen knüpfen sich an das Schicksal des jetzigen Marineministers Knox, der bei einer Kabinettsbildung vermutlich ebenfalls ausgeschaltet werden würde.

Umbildung der U.S.A.-Regierung

Roosevelts Populartätshäuferei — Er fürchtet Stimmenverlust bei den Neuwahlen „Nazis“-Verhörer als Sünder

H. W. Stockholm, 4. Jan. In New York und London sind Gerüchte über eine bevorstehende Umbildung der U.S.A.-Regierung im Umlauf. Die zweifelhafte Schwärze der innerpolitischen Schwierigkeiten zuzunehmen, die dem Ausgangspunkt bildete offensichtlich die Notwendigkeit für den Vorken des Arbeitsministers angesichts der zunehmenden sozialen Spannungen und Konflikten eine bessere Kraft zu gewinnen, als die unfähige Willis Van Dusen, die zwar als Kandidin in hohen Ehren steht, aber den jetzigen Aufgaben in keiner Weise mehr gewachsen ist. Seit längerem verläuft, Roosevelt wolle seinen jetzigen Vorken in London, Winant, auf diesen Posten nach Washington berufen. Winant genießt als früherer Direktor des Generals Arbeitsamtes den reichlich übertriebenen Ruf, eine Art Elitier gegen soziale Sorgen darzustellen. Er selber scheint keine große Neigung zur Uebernahme der ihm zugeordneten verantwortlichen Funktion zu besitzen. Außerdem ist ein erbitterter Streit um eine Nachfolge in London. Gewissen Angaben zufolge will Roosevelt den letzten Kriegsmilitärminister Stimson nach England schicken, zugleich zur Wahrnehmung der militärischen Interessen der Vereinigten Staaten in dem englischen Wehrmachtbereich. Das Kriegsministerium soll in diesem Fall entweder Stimson's Staatssekretär Patterson oder dem früheren Staatssekretär Johnson anvertraut werden. Es gibt aber auch noch weitere Kandidaten aus dem Vorken-Vorkenposten, darunter den ergebnislosen Leib- und Pachtverwalter Stettinius, der sich seit seinem Aufreten in Moskau als vollendet Diplomat fühlte. Auf einen anderen diplomatischen Posten soll der Justizminister Biddle verlegt werden, der innenpolitisch eine Belastung gemorden ist. Weitere Kombinationen knüpfen sich an das Schicksal des jetzigen Marineministers Knox, der bei einer Kabinettsbildung vermutlich ebenfalls ausgeschaltet werden würde.

Umbildung der U.S.A.-Regierung

Roosevelts Populartätshäuferei — Er fürchtet Stimmenverlust bei den Neuwahlen „Nazis“-Verhörer als Sünder

H. W. Stockholm, 4. Jan. In New York und London sind Gerüchte über eine bevorstehende Umbildung der U.S.A.-Regierung im Umlauf. Die zweifelhafte Schwärze der innerpolitischen Schwierigkeiten zuzunehmen, die dem Ausgangspunkt bildete offensichtlich die Notwendigkeit für den Vorken des Arbeitsministers angesichts der zunehmenden sozialen Spannungen und Konflikten eine bessere Kraft zu gewinnen, als die unfähige Willis Van Dusen, die zwar als Kandidin in hohen Ehren steht, aber den jetzigen Aufgaben in keiner Weise mehr gewachsen ist. Seit längerem verläuft, Roosevelt wolle seinen jetzigen Vorken in London, Winant, auf diesen Posten nach Washington berufen. Winant genießt als früherer Direktor des Generals Arbeitsamtes den reichlich übertriebenen Ruf, eine Art Elitier gegen soziale Sorgen darzustellen. Er selber scheint keine große Neigung zur Uebernahme der ihm zugeordneten verantwortlichen Funktion zu besitzen. Außerdem ist ein erbitterter Streit um eine Nachfolge in London. Gewissen Angaben zufolge will Roosevelt den letzten Kriegsmilitärminister Stimson nach England schicken, zugleich zur Wahrnehmung der militärischen Interessen der Vereinigten Staaten in dem englischen Wehrmachtbereich. Das Kriegsministerium soll in diesem Fall entweder Stimson's Staatssekretär Patterson oder dem früheren Staatssekretär Johnson anvertraut werden. Es gibt aber auch noch weitere Kandidaten aus dem Vorken-Vorkenposten, darunter den ergebnislosen Leib- und Pachtverwalter Stettinius, der sich seit seinem Aufreten in Moskau als vollendet Diplomat fühlte. Auf einen anderen diplomatischen Posten soll der Justizminister Biddle verlegt werden, der innenpolitisch eine Belastung gemorden ist. Weitere Kombinationen knüpfen sich an das Schicksal des jetzigen Marineministers Knox, der bei einer Kabinettsbildung vermutlich ebenfalls ausgeschaltet werden würde.

Umbildung der U.S.A.-Regierung

Roosevelts Populartätshäuferei — Er fürchtet Stimmenverlust bei den Neuwahlen „Nazis“-Verhörer als Sünder

H. W. Stockholm, 4. Jan. In New York und London sind Gerüchte über eine bevorstehende Umbildung der U.S.A.-Regierung im Umlauf. Die zweifelhafte Schwärze der innerpolitischen Schwierigkeiten zuzunehmen, die dem Ausgangspunkt bildete offensichtlich die Notwendigkeit für den Vorken des Arbeitsministers angesichts der zunehmenden sozialen Spannungen und Konflikten eine bessere Kraft zu gewinnen, als die unfähige Willis Van Dusen, die zwar als Kandidin in hohen Ehren steht, aber den jetzigen Aufgaben in keiner Weise mehr gewachsen ist. Seit längerem verläuft, Roosevelt wolle seinen jetzigen Vorken in London, Winant, auf diesen Posten nach Washington berufen. Winant genießt als früherer Direktor des Generals Arbeitsamtes den reichlich übertriebenen Ruf, eine Art Elitier gegen soziale Sorgen darzustellen. Er selber scheint keine große Neigung zur Uebernahme der ihm zugeordneten verantwortlichen Funktion zu besitzen. Außerdem ist ein erbitterter Streit um eine Nachfolge in London. Gewissen Angaben zufolge will Roosevelt den letzten Kriegsmilitärminister Stimson nach England schicken, zugleich zur Wahrnehmung der militärischen Interessen der Vereinigten Staaten in dem englischen Wehrmachtbereich. Das Kriegsministerium soll in diesem Fall entweder Stimson's Staatssekretär Patterson oder dem früheren Staatssekretär Johnson anvertraut werden. Es gibt aber auch noch weitere Kandidaten aus dem Vorken-Vorkenposten, darunter den ergebnislosen Leib- und Pachtverwalter Stettinius, der sich seit seinem Aufreten in Moskau als vollendet Diplomat fühlte. Auf einen anderen diplomatischen Posten soll der Justizminister Biddle verlegt werden, der innenpolitisch eine Belastung gemorden ist. Weitere Kombinationen knüpfen sich an das Schicksal des jetzigen Marineministers Knox, der bei einer Kabinettsbildung vermutlich ebenfalls ausgeschaltet werden würde.

Umbildung der U.S.A.-Regierung

Roosevelts Populartätshäuferei — Er fürchtet Stimmenverlust bei den Neuwahlen „Nazis“-Verhörer als Sünder

H. W. Stockholm, 4. Jan. In New York und London sind Gerüchte über eine bevorstehende Umbildung der U.S.A.-Regierung im Umlauf. Die zweifelhafte Schwärze der innerpolitischen Schwierigkeiten zuzunehmen, die dem Ausgangspunkt bildete offensichtlich die Notwendigkeit für den Vorken des Arbeitsministers angesichts der zunehmenden sozialen Spannungen und Konflikten eine bessere Kraft zu gewinnen, als die unfähige Willis Van Dusen, die zwar als Kandidin in hohen Ehren steht, aber den jetzigen Aufgaben in keiner Weise mehr gewachsen ist. Seit längerem verläuft, Roosevelt wolle seinen jetzigen Vorken in London, Winant, auf diesen Posten nach Washington berufen. Winant genießt als früherer Direktor des Generals Arbeitsamtes den reichlich übertriebenen Ruf, eine Art Elitier gegen soziale Sorgen darzustellen. Er selber scheint keine große Neigung zur Uebernahme der ihm zugeordneten verantwortlichen Funktion zu besitzen. Außerdem ist ein erbitterter Streit um eine Nachfolge in London. Gewissen Angaben zufolge will Roosevelt den letzten Kriegsmilitärminister Stimson nach England schicken, zugleich zur Wahrnehmung der militärischen Interessen der Vereinigten Staaten in dem englischen Wehrmachtbereich. Das Kriegsministerium soll in diesem Fall entweder Stimson's Staatssekretär Patterson oder dem früheren Staatssekretär Johnson anvertraut werden. Es gibt aber auch noch weitere Kandidaten aus dem Vorken-Vorkenposten, darunter den ergebnislosen Leib- und Pachtverwalter Stettinius, der sich seit seinem Aufreten in Moskau als vollendet Diplomat fühlte. Auf einen anderen diplomatischen Posten soll der Justizminister Biddle verlegt werden, der innenpolitisch eine Belastung gemorden ist. Weitere Kombinationen knüpfen sich an das Schicksal des jetzigen Marineministers Knox, der bei einer Kabinettsbildung vermutlich ebenfalls ausgeschaltet werden würde.

Intrigen von Admiral King

Juden wollen den Oberkommandierenden der U.S.A.-Flotte kürzen

Washington, 4. Jan. Der Kampf um die amerikanische Flottenkommando abgehoben werden sollte. Man würde als seinen Nachfolger auch schon Admiral Nimitz, den Befehlshaber der U.S.A.-Flotte im Pazifik und einen besonderen Schützling Roosevelts angesehen.

Wie „Baltimore Sun“ aus gutunterrichteten Kreisen berichtet, ist tatsächlich hinter den Kulissen Washingtons ein beständiger Kampf um die Stellung Admirals King entbrannt, der in der gesamten amerikanischen Öffentlichkeit ein überaus lebhaftes Echo gefunden hat. Das Problem der Uebernahme der U.S.A.-Flotte durch King ist, wie „Baltimore Sun“ berichtet, zum „Problem Nr. 1“ der gesamten Auseinandersetzungen innerhalb der U.S.A.-Kriegsmarine und der öffentlichen Spekulationen über die Frage der Flottenführung geworden.

Nachdem Roosevelts aus dem sogenannten engeren Kreis der Morgenthau, Roosevelt

Intrigen von Admiral King

Juden wollen den Oberkommandierenden der U.S.A.-Flotte kürzen

Washington, 4. Jan. Der Kampf um die amerikanische Flottenkommando abgehoben werden sollte. Man würde als seinen Nachfolger auch schon Admiral Nimitz, den Befehlshaber der U.S.A.-Flotte im Pazifik und einen besonderen Schützling Roosevelts angesehen.

Wie „Baltimore Sun“ aus gutunterrichteten Kreisen berichtet, ist tatsächlich hinter den Kulissen Washingtons ein beständiger Kampf um die Stellung Admirals King entbrannt, der in der gesamten amerikanischen Öffentlichkeit ein überaus lebhaftes Echo gefunden hat. Das Problem der Uebernahme der U.S.A.-Flotte durch King ist, wie „Baltimore Sun“ berichtet, zum „Problem Nr. 1“ der gesamten Auseinandersetzungen innerhalb der U.S.A.-Kriegsmarine und der öffentlichen Spekulationen über die Frage der Flottenführung geworden.

Nachdem Roosevelts aus dem sogenannten engeren Kreis der Morgenthau, Roosevelt

Schäge aus Herkulaneum verfrachtet

Rom, 4. Jan. Die anglo-amerikanischen Besatzungsbehörden haben jetzt, ebenso wie sie es bereits auf Sicilien getan haben, auch in Süditalien mit dem Abtransport der Kulturschätze begonnen. Die Malaria fordere immer noch eine „verheerende“ Anzahl von Opfern, nicht zuletzt deshalb, weil die Bevölkerung infolge der Hungersnot besonders anfällig sei. Hier deuten sich Aufgaben für den neuen Gouverneur von Bengalen an, die er wohl ebenfalls wie seine Vorgänger lösen wird.

Folgen schwerer Zusammenstoß

Rom, 4. Jan. In der Nähe des Ortes Torre del Bierzo, etwa 80 Kilometer von Leon entfernt, ereignete sich am Montagmorgen bei einem Tunnelausgang ein folgenschwerer Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und einem kleinen Rangierzug. Mehrere Wagen des Personenzuges, der sich noch innerhalb des Tunnels befand, gerieten in Brand, ohne daß sich die Insassen ins Freie retten konnten. Nach den bisherigen Ermittlungen sind 26 Tote und 61 zum Teil schwerverletzte zu beklagen.

Umbildung der U.S.A.-Regierung

Roosevelts Populartätshäuferei — Er fürchtet Stimmenverlust bei den Neuwahlen „Nazis“-Verhörer als Sünder

H. W. Stockholm, 4. Jan. In New York und London sind Gerüchte über eine bevorstehende Umbildung der U.S.A.-Regierung im Umlauf. Die zweifelhafte Schwärze der innerpolitischen Schwierigkeiten zuzunehmen, die dem Ausgangspunkt bildete offensichtlich die Notwendigkeit für den Vorken des Arbeitsministers angesichts der zunehmenden sozialen Spannungen und Konflikten eine bessere Kraft zu gewinnen, als die unfähige Willis Van Dusen, die zwar als Kandidin in hohen Ehren steht, aber den jetzigen Aufgaben in keiner Weise mehr gewachsen ist. Seit längerem verläuft, Roosevelt wolle seinen jetzigen Vorken in London, Winant, auf diesen Posten nach Washington berufen. Winant genießt als früherer Direktor des Generals Arbeitsamtes den reichlich übertriebenen Ruf, eine Art Elitier gegen soziale Sorgen darzustellen. Er selber scheint keine große Neigung zur Uebernahme der ihm zugeordneten verantwortlichen Funktion zu besitzen. Außerdem ist ein erbitterter Streit um eine Nachfolge in London. Gewissen Angaben zufolge will Roosevelt den letzten Kriegsmilitärminister Stimson nach England schicken, zugleich zur Wahrnehmung der militärischen Interessen der Vereinigten Staaten in dem englischen Wehrmachtbereich. Das Kriegsministerium soll in diesem Fall entweder Stimson's Staatssekretär Patterson oder dem früheren Staatssekretär Johnson anvertraut werden. Es gibt aber auch noch weitere Kandidaten aus dem Vorken-Vorkenposten, darunter den ergebnislosen Leib- und Pachtverwalter Stettinius, der sich seit seinem Aufreten in Moskau als vollendet Diplomat fühlte. Auf einen anderen diplomatischen Posten soll der Justizminister Biddle verlegt werden, der innenpolitisch eine Belastung gemorden ist. Weitere Kombinationen knüpfen sich an das Schicksal des jetzigen Marineministers Knox, der bei einer Kabinettsbildung vermutlich ebenfalls ausgeschaltet werden würde.

Umbildung der U.S.A.-Regierung

Roosevelts Populartätshäuferei — Er fürchtet Stimmenverlust bei den Neuwahlen „Nazis“-Verhörer als Sünder

H. W. Stockholm, 4. Jan. In New York und London sind Gerüchte über eine bevorstehende Umbildung der U.S.A.-Regierung im Umlauf. Die zweifelhafte Schwärze der innerpolitischen Schwierigkeiten zuzunehmen, die dem Ausgangspunkt bildete offensichtlich die Notwendigkeit für den Vorken des Arbeitsministers angesichts der zunehmenden sozialen Spannungen und Konflikten eine bessere Kraft zu gewinnen, als die unfähige Willis Van Dusen, die zwar als Kandidin in hohen Ehren steht, aber den jetzigen Aufgaben in keiner Weise mehr gewachsen ist. Seit längerem verläuft, Roosevelt wolle seinen jetzigen Vorken in London, Winant, auf diesen Posten nach Washington berufen. Winant genießt als früherer Direktor des Generals Arbeitsamtes den reichlich übertriebenen Ruf, eine Art Elitier gegen soziale Sorgen darzustellen. Er selber scheint keine große Neigung zur Uebernahme der ihm zugeordneten verantwortlichen Funktion zu besitzen. Außerdem ist ein erbitterter Streit um eine Nachfolge in London. Gewissen Angaben zufolge will Roosevelt den letzten Kriegsmilitärminister Stimson nach England schicken, zugleich zur Wahrnehmung der militärischen Interessen der Vereinigten Staaten in dem englischen Wehrmachtbereich. Das Kriegsministerium soll in diesem Fall entweder Stimson's Staatssekretär Patterson oder dem früheren Staatssekretär Johnson anvertraut werden. Es gibt aber auch noch weitere Kandidaten aus dem Vorken-Vorkenposten, darunter den ergebnislosen Leib- und Pachtverwalter Stettinius, der sich seit seinem Aufreten in Moskau als vollendet Diplomat fühlte. Auf einen anderen diplomatischen Posten soll der Justizminister Biddle verlegt werden, der innenpolitisch eine Belastung gemorden ist. Weitere Kombinationen knüpfen sich an das Schicksal des jetzigen Marineministers Knox, der bei einer Kabinettsbildung vermutlich ebenfalls ausgeschaltet werden würde.

Rastatter Stadtpiegel

Die Rivalinnen
st. Rastatt. Mancher mag schon den Rivalitätskampf der beiden Nachbarkirchorte Baden-Baden und Rastatt mit einem Schmunzeln von einer gewissen Höhe betrachtet haben.

Erst spätere Generationen werden die Leistungen in dieser großen Zeit würdigen können; an uns ist es, die Forderungen des Augenblicks treu und gewissenhaft zu erfüllen.

terner erscheinen. Der also das Heimische, leicht Beengte liebt, zieht nach Baden-Baden, mer das Freie, Weltatmige bevorzugt, flücht sich in der Stadt, in der Ebene wohnt.

Der 10. Januar 1944 ist ein besonders wichtiger Termin für die Abführung der Lohnsteuer.

Wie damals in Ludensminde...
Roman von Wilhelm Schelder
Alle Rechte bei G. Duncker Verlag, Berlin (18. Hofstr.)

Und nun gab sie ihre heutigen Erkenntnisse vor ihm preis... Sie gewahrte bald, wie hart es ihr tat.

Ist eine Beeinflussung der Knospenbildung möglich?

Erkenntnis für den Obstzüchter
bedeutet scharfen Trieb, was auf Kosten der Fruchtknospenbildung erfolgt.

Der Kalk dient zur Bildung von Stärke und Zucker, ist notwendig zum Aufbau des Zellgewebes und des gesamten Pflanzenkörpers.

Abführung der Lohnsteuer am 10. Jan.
Der 10. Januar 1944 ist ein besonders wichtiger Termin für die Abführung der Lohnsteuer.

Wie damals in Ludensminde...
Roman von Wilhelm Schelder
Alle Rechte bei G. Duncker Verlag, Berlin (18. Hofstr.)

Und nun gab sie ihre heutigen Erkenntnisse vor ihm preis... Sie gewahrte bald, wie hart es ihr tat.

Bild über Baden-Baden

Wichtig für Plakmieter der Winterkonzerte
Die Baden- und Kurverwaltung macht darauf aufmerksam, daß die zweite Plakmieterate für die Winterkonzerte 1943/44 vor Beginn des Konzertes am heutigen Mittwoch an der Kurhauskassette entrichtet sein muß.

Rund um Rastatt
W. Bietigheim. Mitglieder der Verammlung der Rastatter Plakmieter...

Am Schwarzen Brett
Sturm 1/11. Heute 20 Uhr Dienst des Trupps 1 im St. Helm. Wiederholungsmittingen.

M. Oberweier. (75 Jahre alt)

Die Witwe Sofie Eisenbeis konnte am 3. Januar auf ein Alter von 75 Jahren zurückblicken.

(65. Geburtstag.) Die Witwe Veria Cromer wird am 6. Januar 65 Jahre alt.

(85 Jahre alt.) Die Witwe Wilhelmine Pfister wird am 7. Januar 85 Jahre alt.

Aus dem Muralat

M. Michelbach. (Kameradschaftsabende der Partei) Am Silvesterabend hatte Ortsgruppenleiter P. Wittmann die Parteigenossen...

H. M. i. Muralat. (Felleneipure haben der Rastatter Plakmieter...

Sch. Jillingen. (Beerdigung.) Unter großer Beteiligung fand die Beerdigung des in einem Heimatakt verstorbenen Unteroffiziers Severin Schmidt statt.

(Geldentwertung.) Nach kurzem Appell der Freiwilligen Feuerwehr am 1. Januar fand die Ehrung der gefallenen Wehrmänner statt.

(Auszeichnungen.) Ufa. Gaon Ariea wurde mit dem EK 2 ausgezeichnet.

Sch. Gausbach. (85 Jahre alt.) Am 1. Januar konnte Peter Roth, Zimmermann i. R. seinen 80. Geburtstag begehen.

Am Schwarzen Brett

Sturm 1/11. Heute 20 Uhr Dienst des Trupps 1 im St. Helm. Wiederholungsmittingen.

St. Frauenkloster. Deutsches Frauenwerk - Ortsgruppe Baden-Baden, am 5. Januar findet um 15 Uhr unter Heimatschutz eine Veranstaltung statt.

(Karlstraße.) (21 neuer Rinderkälber) hatten in zwei Monaten. In der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1943 eröffnete die Rastatter Metzgerei...

St. Frauenkloster. Deutsches Frauenwerk - Ortsgruppe Baden-Baden, am 5. Januar findet um 15 Uhr unter Heimatschutz eine Veranstaltung statt.

(Karlstraße.) (21 neuer Rinderkälber) hatten in zwei Monaten. In der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1943 eröffnete die Rastatter Metzgerei...

St. Frauenkloster. Deutsches Frauenwerk - Ortsgruppe Baden-Baden, am 5. Januar findet um 15 Uhr unter Heimatschutz eine Veranstaltung statt.

(Karlstraße.) (21 neuer Rinderkälber) hatten in zwei Monaten. In der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1943 eröffnete die Rastatter Metzgerei...

St. Frauenkloster. Deutsches Frauenwerk - Ortsgruppe Baden-Baden, am 5. Januar findet um 15 Uhr unter Heimatschutz eine Veranstaltung statt.

(Karlstraße.) (21 neuer Rinderkälber) hatten in zwei Monaten. In der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1943 eröffnete die Rastatter Metzgerei...

St. Frauenkloster. Deutsches Frauenwerk - Ortsgruppe Baden-Baden, am 5. Januar findet um 15 Uhr unter Heimatschutz eine Veranstaltung statt.

(Karlstraße.) (21 neuer Rinderkälber) hatten in zwei Monaten. In der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1943 eröffnete die Rastatter Metzgerei...

St. Frauenkloster. Deutsches Frauenwerk - Ortsgruppe Baden-Baden, am 5. Januar findet um 15 Uhr unter Heimatschutz eine Veranstaltung statt.

(Karlstraße.) (21 neuer Rinderkälber) hatten in zwei Monaten. In der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1943 eröffnete die Rastatter Metzgerei...

St. Frauenkloster. Deutsches Frauenwerk - Ortsgruppe Baden-Baden, am 5. Januar findet um 15 Uhr unter Heimatschutz eine Veranstaltung statt.

Am Schwarzen Brett

Sturm 1/11. Heute 20 Uhr Dienst des Trupps 1 im St. Helm. Wiederholungsmittingen.

St. Frauenkloster. Deutsches Frauenwerk - Ortsgruppe Baden-Baden, am 5. Januar findet um 15 Uhr unter Heimatschutz eine Veranstaltung statt.

(Karlstraße.) (21 neuer Rinderkälber) hatten in zwei Monaten. In der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1943 eröffnete die Rastatter Metzgerei...

St. Frauenkloster. Deutsches Frauenwerk - Ortsgruppe Baden-Baden, am 5. Januar findet um 15 Uhr unter Heimatschutz eine Veranstaltung statt.

(Karlstraße.) (21 neuer Rinderkälber) hatten in zwei Monaten. In der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1943 eröffnete die Rastatter Metzgerei...

St. Frauenkloster. Deutsches Frauenwerk - Ortsgruppe Baden-Baden, am 5. Januar findet um 15 Uhr unter Heimatschutz eine Veranstaltung statt.

(Karlstraße.) (21 neuer Rinderkälber) hatten in zwei Monaten. In der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1943 eröffnete die Rastatter Metzgerei...

St. Frauenkloster. Deutsches Frauenwerk - Ortsgruppe Baden-Baden, am 5. Januar findet um 15 Uhr unter Heimatschutz eine Veranstaltung statt.

(Karlstraße.) (21 neuer Rinderkälber) hatten in zwei Monaten. In der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1943 eröffnete die Rastatter Metzgerei...

St. Frauenkloster. Deutsches Frauenwerk - Ortsgruppe Baden-Baden, am 5. Januar findet um 15 Uhr unter Heimatschutz eine Veranstaltung statt.

(Karlstraße.) (21 neuer Rinderkälber) hatten in zwei Monaten. In der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1943 eröffnete die Rastatter Metzgerei...

St. Frauenkloster. Deutsches Frauenwerk - Ortsgruppe Baden-Baden, am 5. Januar findet um 15 Uhr unter Heimatschutz eine Veranstaltung statt.

(Karlstraße.) (21 neuer Rinderkälber) hatten in zwei Monaten. In der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1943 eröffnete die Rastatter Metzgerei...

St. Frauenkloster. Deutsches Frauenwerk - Ortsgruppe Baden-Baden, am 5. Januar findet um 15 Uhr unter Heimatschutz eine Veranstaltung statt.

